



**social  
innovation  
lab**

JAHRESBERICHT  
2022

# Jahres- bericht 2022

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Was war 2022 los im <i>Social Innovation Lab</i>?</b>	<b>1</b>
Bewusste Rückschau	
<b>1. Vision &amp; Mission</b>	<b>2</b>
Together for better	
<b>2. Angebote und Programme</b>	<b>4</b>
2.1. Coworking	5
2.2. D-Care Lab BW	6
2.3. Events	12
2.4. EXI-Beratung	14
2.5. Sozialstarter	16
2.6. Sozionauten	20
2.7. StartUp17	24
<b>3. Social Impact</b>	<b>26</b>
3.1. Erinnerungen und Ereignisse	29
<b>4. Finanzierung</b>	<b>30</b>
die Basis für unser Wirken	
<b>5. Team</b>	<b>32</b>
die Menschen im <i>Social Innovation Lab</i>	
<b>6. Synergien und Geschichten</b>	<b>36</b>
Netzwerk-Vorteile und Wertschätzungen	
<b>7. Ausblick – was wir vorhaben</b>	<b>38</b>
7.1. GeBauT	38
7.2. POSITIVE	39
7.3. Impact Skills	39
<b>Danke – an alle Unterstützer*innen</b>	<b>40</b>
<b>Impressum</b>	<b>41</b>



# Bewusste Rückschau

## Was war 2022 los im *Social Innovation Lab*?

**L**iebe Freunde und Freundinnen,  
Liebe Förderinnen und Förderer,  
liebe Interessierte am *Social Innovation Lab*,

wenn ihr diesen Jahresbericht in den Händen haltet, ist das aktuelle Jahr bereits weit vorangeschritten und die vergangenen Monate sind gefühlt an uns allen vorbeigerast. Wir erinnern uns kaum noch daran, was beruflich im vergangenen Jahr passiert ist. Sicher, 2022 wird uns allen als Jahr der großen Krisen in Erinnerung bleiben, die uns herausgefordert haben: Corona-Pandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine sowie die Energie- und Klimakrise.

Wir nehmen  
Euch mit auf  
eine Zeitreise,  
zurück in das  
Jahr 2022

Doch wie lief das vergangene Arbeitsjahr für uns? Wir nehmen uns viel zu selten Zeit dafür, in Ruhe zurückzublicken auf das, was war. Um uns an berufliche Erfolge, Learnings und kleine wie große Meilensteine zu erinnern. So ein Jahresbericht ist ein guter Anlass für eine bewusste Rückschau.

Wir nehmen Euch auf den folgenden Seiten mit auf eine Zeitreise, zurück in das Jahr 2022. Wie lief es für das *Social Innovation Lab*? Was haben wir erlebt? Welche Erfolge wollen wir mit Euch gemeinsam feiern,

welche Veränderungen gab es und welche neuen Herausforderungen galt es zu meistern?

Während das Jahr 2022 politisch und wirtschaftlich als Krisen-Jahr im Gedächtnis bleibt, war es für uns, das *Social Innovation Lab*, ein Jahr, das wir unter dem Stichwort „Wachstum“

verbuchen können. Neue Aufgabebereiche sind dazugekommen, wir haben uns weiter professionalisiert und das Team ist gewachsen. Zum Vergleich: 2021 waren wir sechs Festangestellte, 2022 sind es zehn.

Wir sind sehr glücklich und dankbar, dass wir gerade in diesem turbulenten Jahr weitere positive Entwicklungen erfahren durften. Also lehnt Euch zurück, blättert entspannt durch die folgenden Seiten und reist mit uns in das *SIL*-Jahr 2022. Anschnallen bitte!

Viel Freude beim Lesen wünscht das ganze Team des *Social Innovation Lab*





# Together for better **Vision & Mission**

**W**ir, das *Social Innovation Lab*, möchten mit unserer Arbeit eine direkte Wirkung erzielen. Wir möchten soziale Innovationen vorantreiben und für sozial-gesellschaftliche Themen und Herausforderungen neue Lösungswege entwickeln. Daher ist es uns ein großes Anliegen, unser Wissen und unsere Expertise mit möglichst vielen zu teilen, um sozial-nachhaltigen Impact für die Gesellschaft zu erzielen.

Dass soziale Themen immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit rücken, freut uns immens: Die Bundesregierung hat das Thema Social Innovation auf die Agenda genommen und Unternehmen beschäftigen sich nicht mehr nur mit ihrem Wirtschaftswachstum, sondern vermehrt auch mit ihrem Wirken auf Umwelt und Gesellschaft. Dieses gesteigerte Interesse und Notwendigkeitsverständnis fördert und fordert unsere Arbeit im *Social Innovation Lab*. Die Qualität unserer Förderprogramme muss stetig steigen und neue Angebote müssen geschaffen werden, um den wachsenden Bedarfen und Herausforderungen gerecht zu werden.

## **Aber was tun wir eigentlich?**

Wir bringen soziale Innovationen voran und machen sie sichtbar. Mit unterstützenden Förderprogrammen für die Zielgruppen Social Startups, für etablierte Wohlfahrts- sowie für Pflegeorganisationen. Mit Beratungsangeboten, einem großen, hilfreichen Netzwerk, kostenlosem Coworking und spannenden Events unterstützen wir soziale Macher\*innen dabei, innovative Lösungswege für gesellschaftliche Problemstellungen zu entwickeln und diese in der Realität erfolgreich umzusetzen.

*Unsere Vision ist eine lebenswerte Gesellschaft für alle, in der soziale Herausforderungen uns dazu motivieren, gemeinsam neue, innovative und nachhaltige Lösungen zu erarbeiten.*

## Unsere Werte

- Wir arbeiten engagiert und aus Überzeugung
- Wir stellen Pragmatismus über Perfektionismus
- Wir schätzen Flexibilität und Offenheit an uns und unseren Partner\*innen
- Wir denken über Branchengrenzen hinweg
- Wir haben das große Ganze und vor allem das Gute für alle im Visier
- Wir entwickeln uns stets weiter, um den Bedarfen gerecht zu werden

## Unsere Rolle

- Das *Social Innovation Lab* ist euer Innovationspartner
- Wir sind Prozesstreiber für gesellschaftliche und soziale Herausforderungen
- Wir denken über das konkrete Problem und uns als „egoistische“ Organisation hinaus
- Wir arbeiten mit Fokus auf das Machbare
- Wir stellen auch unangenehme Fragen, um Gewohntes zu hinterfragen
- Wir erarbeiten immer neue Angebote und Konzepte, um ein möglichst breites Spektrum an sozialen Themen und Anliegen abdecken zu können

## Unsere Schwächen

- Wir sind oft zu leise
- Mit unbeweglichen Strukturen tun wir uns schwer
- Auch mit eingefahrenen Hierarchien sowie prähistorischen Arbeitskulturen
- Unsere Startup- und Innovations-Bubble ist oft auch unser blinder Fleck
- In den Bereichen Diversität und Anschlussfähigkeit möchten wir dazulernen

## Der Nutzen unserer Zielgruppe

- In den Programmen werden sie durch einen klaren Entwicklungsprozess geleitet
- Sie bekommen Unterstützung bei der Professionalisierung oder beim Update ihres innovativen Vorhabens
- Wir arbeiten im Bereich Innovation und New Work immer mit State of the Art Methoden
- Sie profitiert von unseren Erfahrungen, unserem großen Netzwerk und unseren Partnerschaften
- Ebenso von unserem Macher\*innen-Mut und einer frühzeitigen Umsetzung
- Viel Inspiration durch unseren Methodenreichtum und unser direktes Umfeld

## Unsere Verbindung zum Grünhof

Von außen ist es oft schwer zu verstehen, was gemeint ist, wenn man vom "Grünhof" spricht und welche Rolle darin dem *Social Innovation Lab* zukommt. Daher wollen wir Ordnung in die allgemeine Verwirrung bringen: Über allem steht der so genannte Grünhof-Kosmos. Zu ihm zählt die *Grünhof GmbH*, mit dem *Smart Green Accelerator*, den Events, dem Coworking-Angebot an den drei Standorten in Freiburg und dem Café POW. Seit 2022 gibt es die jüngste Grünhof-Ausgründung, die *Grünhof 3000 GmbH*, der das Beratungs- und Transformationsunternehmen *machn* angehört. Das *Social Innovation Lab* agiert ebenfalls eigenständig und ist dem Grünhof e. V. zugehörig. So schwer ist das doch gar nicht!

Unsere Arbeit

# Programme und Angebote

**Wir sind Innovationspartner und Prozessstreiber für gesellschaftliche und soziale Herausforderungen. Mit Innovationsprogrammen, Workshop- und Beratungsangeboten, Coworking-Stipendien, einem großen Netzwerk und Events unterstützen wir soziale Macher\*innen und etablierte Organisationen dabei, innovative Lösungen zu entwickeln und umzusetzen und damit einen Social Impact zu generieren.**

Mit viel Gründungserfahrung und Innovations-Expertise, aber vor allem mit viel Motivation und Laune etwas voranzutreiben, begleiten wir Social Entrepreneurs sowie Social Intrapreneurs auf ihrem Weg, Lösungen für aktuelle soziale Schwierigkeiten zu entwickeln. Wir bieten ihnen mit unseren mehrmonatigen Förderprogrammen, aber auch mit einzeln buchbaren Workshops, abgestimmte Entwicklungs- und Unterstützungsformate an, die wir ständig erweitern und verbessern. Das tun wir auch in Zusammenarbeit mit dem Ökosystem für soziale Innovationen, das wir in den vergangenen Jahren in ganz Baden-Württemberg aufgebaut haben, um das wichtige Thema „Social Innovation“ voranzutreiben. Wichtige Partner\*innen sind hier beispielsweise das Social Impact Lab Stuttgart, der S-Hub Mannheim und das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg.

Gemeinsam mit diesem Netzwerk holen wir wirkungsorientiertes Gründen aus der Nische auf die große „So wird's gemacht“- Bühne und bringen Innovationswissen und -methoden in die etablierte soziale Szene. In unserem Coworking-Space im Kreativpark Lokhalle geben wir außerdem jungen sozialen Innovateur\*innen mit Coworking-Stipendien einen professionellen und spannenden Ort zum Arbeiten, an dem sie auch Anschluss an die große Community des Grünhofs und die regionale Gründerszene haben. Mit unserer EXI-Vorgründungsberatung sowie den Workshop- und Eventformaten machen wir Soziale Innovationen sicht- und erlebbar und schaffen Gelegenheiten zur Entwicklung- und Weiterbildung der sozialen Szene im Land.



## 2.1. Coworking

### Soziale Arbeitsplätze

**A**n unserem Arbeitsplatz im Kreativpark Lokhalle stehen die Schreibtische von früh morgens bis abends bereit. Hier bieten wir alles, was das Coworking-Herz begehrt!

Wir haben einen eigenen Coworking-Space speziell für soziale Innovateure\*innen und bietet ihnen insgesamt 12 Schreibtischplätze, die im vergangenen Jahr von 69 Menschen aus 36 innovativen sozialen Projekten im Sharing-Modell genutzt wurden.

Die Plätze sind durch Fördergelder finanziert und werden zum stark reduzierten Preis von 100 Euro pro Person und Jahr zunächst für 12 Monate vergeben, können bei Bedarf aber verlängert werden. Damit können die Menschen hinter den Projekten in einer Community aus starken Macher\*innen arbeiten und vom Netzwerk, einer professionellen Arbeitsumgebung und der Begleitung durch das SIL-Team profitieren.

Zusätzlich zum Coworking-Stipendium bekommen die Projekte eine Community-Mitgliedschaft im Grünhof und damit Zugang zu einem noch größeren Netzwerk aus Gründer\*innen, Freelancer\*innen, unserem *Smart Green Accelerator* und spannenden Unternehmen. Zusätzlich können sie die regelmäßig stattfindenden, kostenlosen Workshop- und Beratungsangebote nutzen.

Dass uns dabei einzelne Projekte nach einiger Zeit über den Kopf wachsen, ist durchaus Teil des Konzepts und macht uns besonders stolz. So haben wir im Jahr 2022 das Team von *goodbalancer* dabei begleitet, ihren eigenen Container im Kreativpark zu beziehen.

Die freiwerdenden Plätze im Coworking-Space sind sehr begehrt und schnell neu besetzt. Über eine fortlaufende, offene Ausschreibung oder durch Teilnahme am *Sozialstarter*-Programm nehmen wir jedes Jahr neue sozialinnovative Coworker\*innen bei uns auf.



**26** PROJEKTE  
HABEN UNSER COWORKING  
ANGEBOT 2022  
WAHRGENOMMEN.



## 2.2. D-Care Lab BW

### Innovationsprogramm für die Pflege



**B**ereits 2021 sind wir mit dem **D-Care Lab Baden-Württemberg** gestartet. 2022 ging es in die zweite Runde. Im Programm befähigen wir Teams aus öffentlichen, unternehmerischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, wirksame Lösungen für ihre aktuellen Schwachstellen in der ambulanten Pflege zu schaffen. Es ist deutschlandweit das erste Innovationsprogramm seiner Art.



#### Das Programm

Es ist ein systemisches Problem, das auch die Menschen im Bereich der Pflege vor große Herausforderungen stellt: Fachkräftemangel, Energiekrise, Digitalisierung, Demographischer Wandel. Um diese anzugehen, startet das D-Care Lab BW im Juli 2021. Es wurde vom Grünhof e.V. in Partnerschaft mit der Diakonie Baden-Württemberg als Teil des europaweiten Interreg-geförderten Projektes „D-Care Labs“ durchgeführt und parallel in neun verschiedenen Ländern der Donauregion vorangetrieben. Das transnationale Interreg Projekt bot einen Rahmen für die Gründung regionaler Labore und einer Praxisgemeinschaft, um das gegenseitige Lernen und die transnationale Zusammenarbeit zu fördern.

Im vergangenen Jahr haben wir die Teams bei der Entwicklung eines innovativen ambulanten Pflegekonzepts begleitet, so dass im September 2022 16 fertige Konzepte präsentiert werden konnten.

#### Die Zielgruppe

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Vertreter\*innen von Kommunen, Leistungsträger\*innen und –erbringer\*innen, Unternehmen und Organisationen mit Bezug zur ambulanten Pflege, Kurzzeitpflege sowie zivilgesellschaftliche und ehrenamtliche Akteure. Indirekt richten wir uns ebenso an die Kolleg\*innen und Mitarbeitenden aller Teilnehmenden. Denn, indem die Teams während des Programms lernen, Werkzeuge und Methoden für ihre Projekte anzuwenden, bilden wir sie auch zu Multiplikator\*innen aus, die das Erlernte in ihre Organisationen weitertragen. Sie können das gewonnene Know-how auf andere Projekte anwenden und weitervermitteln. So tragen unsere Programm-Teilnehmer\*innen den innovativen Wandel aus dem *Social Innovation Lab* in ihre Organisationen und den gesamten Sektor.



Diakonie  
Baden-Württemberg







## Das Innovative

Neben den Methoden und Werkzeugen, die wir im Lab vermitteln, ist für die Teams vor allem der sichere Raum, der ihnen bei den Workshops geboten wird, von großer Bedeutung. In diesem offenen, hierarchielosen Raum können sie ihre Kreativität und ihre Innovationskraft ausleben und gleichzeitig eine Fehler- und Lernkultur erfahren, die sie aus ihrem beruflichen Alltag oft „noch“ nicht kennen.

Die größten Aha-Erlebnisse (und gleichzeitig die größte Herausforderung) gab es in der direkten Interaktion mit den Pflegebedürftigen. Das Verständnis ihrer Bedürfnisse und Perspektiven ermöglicht es den Teams, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, die auf ihre individuellen Anforderungen zugeschnitten sind.

## Die Zukunft

Das Jahr 2022 ging mit dem Abschluss des D-Care Lab BW und der europäischen Partnerschaften zu Ende. Aufgrund des Erfolges des D-Care Lab BW waren wir in der Lage, durch eine Förderung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg sowie eine Kofinanzierung der Korian Stiftung das Projekt auf regionaler Ebene weiterzuführen. 2023 startet eine neue Runde des D-Care Lab BW.

Langfristig hoffen wir, dass dieses Angebot obsolet wird, weil der Sektor aus sich heraus agil und proaktiv auf Herausforderungen mit kreativen und innovativen Lösungen antworten kann. Damit wir das eines Tages erreichen, wünschen wir uns, dass unsere Teilnehmenden Modellprojekte verwirklichen, die den Sektor reformieren.

## Testimonials

*„Ich habe viel gelernt und es war eine tolle Zeit mit Euch. Vielen Dank, dass wir dabei sein durften. Es ist ein Glück, dass auch im kommenden Jahr neue Projektideen über das D-Care Lab gefördert werden und das Land Baden-Württemberg aktiv dabei ist.“*

Anja Frischkorn, Altenhilfefachberatung im Amt für Soziales, Teilhabe und Versorgung des Landkreis Rastatt

*„Die persönliche Unterstützung durch die Programmleiter war perfekt, zugewandt, ressourcen- und zielorientiert. Vielen Dank!“*

Teilnehmer\*in beim D-Care Lab

*„Man lernt, Ideen konkreter werden zulassen und Lösungen zu definieren. Der Horizont wird erweitert. Es wird viel verwertbares und für die Organisation hilfreiches und umsetzbares Wissen vermittelt. Der Austausch mit anderen Projektgruppen bringt neue Ideen die hilfreich sind für eigene Lösungsansätze.“*

Teilnehmer\*in beim D-Care Lab

**DIE ARBEITS- UND LERNATMOSPHERE IM D-CARE LAB WURDEN 2022 DURCHSCHNITTLICH MIT 4,7 VON 5 PUNKTEN VON DEN TEILNEHMENDEN BEWERTET**



### Alltag mit Demenz ganzheitlich denken

Das Deutsche Rote Kreuz und der Landkreis Biberach bieten einen ambulanten Demenz-Fachdienst für Menschen mit einer demenziellen Erkrankung und deren Angehörige in der häuslichen Umgebung, um den steigenden Bedarf an individueller Unterstützung zu decken.



### Alternative Kurzzeitunterbringung im Landkreis Böblingen

Der Landkreis Böblingen und die Lebenshilfe Böblingen und Leonberg haben ein Angebot geschaffen, das eine alternative Kurzzeitunterbringung für Kinder und Jugendliche mit Behinderung bietet, um Familien präventiv oder in einer akuten Krisensituation zu unterstützen und zu entlasten.



### Ambulante Pflege im "Grünen Bereich"

Die Diakoniestation Wieslauftal Welzheimer Wald schafft gemeinsam mit dem Rems-Murr-Kreis die Möglichkeit eines interaktiven und gegenseitigen Austauschs von individuellen Ressourcen, Fähigkeiten und Bedürfnissen für ältere und alleinstehende Menschen im ländlichen Raum, um einer Vereinsamung im Alter aktiv entgegenzuwirken und das Selbstwertgefühl zu stärken.



### Ambulante Pflege im ländlichen Raum neu gedacht

Die evangelische Diakoniestation und der Pflegestützpunkt Bodenseekreis bieten für pflegebedürftige Personen jeden Alters eine flächendeckende, ambulante, pflegerische Versorgung im ländlichen Raum mittels Gründung eines Buurtzorgteams. Damit soll der hohe Bedarf an ambulanter Pflege in der Region abgedeckt werden.





## Digitales Helfernetzwerk Landkreis Rastatt

Der Landkreis Rastatt und das Familienunternehmen AVT möchten pflege- und unterstützungsbedürftigen Menschen mit Hilfe eines digitalen Vermittlungsangebotes von Alltagsleistungen durch bürgerschaftlich Engagierte helfen, länger im häuslichen Umfeld selbstbestimmt leben zu können.



## Gutes Älterwerden in Eschenbach

Der Wohnvielfalt e.V. bietet zusammen mit dem Eschenbacher Seniorenrat und der Gemeinde Eschenbach ein örtliches Unterstützungs-, Betreuungs- und Pflegeangebot nach dem Buurtzorg Prinzip an, welches sich an den tatsächlichen Bedürfnissen des Kunden orientiert, Zeit schenkt und auch den Pflegemitarbeitenden gute Arbeitsbedingungen ermöglicht.



## Pflege im Quartier Ulm

Die Stadt Ulm und die AWO schaffen für ältere Menschen mit beginnender Pflegebedürftigkeit eine Angebots- und Austauschbörse im Quartier, damit Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft entsteht und die Mobilität der älteren Menschen erhöht wird und ein funktionierendes ambulantes Unterstützungsnetzwerk entsteht.



## Pflegenetzwerk Fellbach interkulturell

Die Stadt Fellbach bietet ein spezielles Unterstützungsangebot für pflegebedürftige Geflüchtete und deren Angehörige an, um ihnen Informationen und Kenntnisse über das Pflege- und Hilfesystem in der Region in ihrer Muttersprache zu vermitteln. Damit können ALLE Pflegebedürftige und ihre Angehörige in Fellbach die vorhandenen Angebote umfänglich nutzen.



### Pflegepension Stuttgart

Die Stadt Stuttgart und die Diakoniestation Stuttgart bieten eine barrierefreie Pflegepension, in der neben den üblichen Hotelleistungen zusätzliche Dienstleistungen aus dem Bereich der ambulanten Pflege und Betreuung bis hin zur Tagespflege gebucht werden können.



### Salach hilft anders

Der Krankenpflegeverein Salach e.V., die Alb Fils Kliniken und die Gemeinde Salach bieten niederschwellige Unterstützungsangebote nach dem Prinzip Geben und Nehmen für Jung und Alt an. Diese Angebote sollen helfen, Alltagsprobleme zu meistern und soziale Kontakte zu knüpfen.



### Gemeindeintegrierte Tagesstrukturen für Menschen mit Teilhabebedarfen

Die Stiftung Liebenau und das Landratsamt Bodenseekreis wollen für erwachsene Menschen mit Teilhabebedarf eine sinnstiftende Tagesstruktur entwickeln. Damit soll der Bedarf an wohnortnahen, gemeindeintegrierten und teilhabeorientierten Angeboten in Friedrichshafen gedeckt werden.



### Pflegepraxis Oberteuringen

Die Pflegepraxis Oberteuringen ist eine Schnittstelle im Gesundheitswesen für Pflegebedürftige, deren Angehörige sowie für die lokalen Hausärzte im Raum Oberteuringen. Dank ihr sollen Hausärzte entlastet und der hohe Bedarfe an pflegerischer Versorgung der Gemeinde gemeistert werden.





## Transparenzbericht Pflege

Die Stadt Heidelberg und die Caritas entwickeln gemeinsam ein Unterstützungsangebot, das sozialen Diensten helfen soll, finanzielle, bürokratische, gesetzliche und strukturelle sowie kommunale Hürden gut zu nehmen.



## Vision Pflege 2025

„Zur Installation von neuen Diensten niedrighschwelliger Versorgungsangebote in Heidelberg entwickeln wir, unter Beteiligung relevanter Akteure, ein wirkungsorientiertes Unterstützungsangebot für potentielle Anbieter, das ihnen hilft, finanzielle, bürokratische, gesetzliche und strukturelle sowie kommunale Hürden gut zu nehmen, um so Dienste zu motivieren die Lücke zu schließen.“



## Weiterentwicklung Labyrinth e.V.

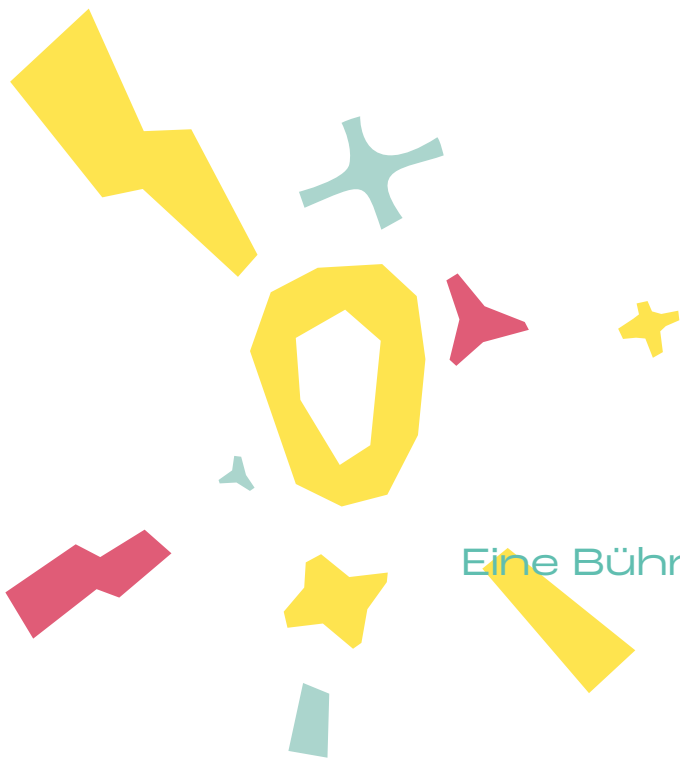
Der Labyrinth e.V. und der Regio Pflegedienst Klaus Klee GmbH planen gemeinsam eine Koordinatorenstelle, die den Vereinsvorstand und die Angehörigen von Menschen mit Demenz bei ihren ehrenamtlichen Aufgaben entlasten soll.



## Zielgruppen-übergreifende sozialräumliche Pflege SBK

Die evangelische Altenhilfe St. Georgen, der Schwarzwald-Baar-Kreis und die AOK Baden-Württemberg initiieren gemeinsam einen Bürgertreff für die Themen Pflege, Betreuung und Unterstützung mit dem Ziel, Pflegenetzwerke aufzubauen, um Leistungserbringer zu entlasten.





## 2.3. Events

### Eine Bühne für Soziales

**2022** war das Jahr, in dem wir nach langer Corona-Durststrecke wieder in den Kreativpark Lokhalle einladen konnten. Bei unseren Events haben sich junge Social Startups endlich wieder einem großen Publikum vorgestellt, die Abschluss-Veranstaltungen unserer Programme wurden auf der Bühne gefeiert und bei einem interessanten Innovationspanel zum Thema „Urban Design“ wurde über eine nachhaltige und soziale Stadtentwicklung gesprochen.

#### Das Angebot

Mit eigenen Veranstaltungen in unserem Zuhause, dem Kreativpark Lokhalle in Freiburg, wollen wir zum einen unseren Programm-Teilnehmer\*innen eine Bühne geben und ihnen die Möglichkeit bieten, sich mit spannenden Partner\*innen zu vernetzen, zum anderen möchten wir mit ausgewählten Expert\*innen und einer breiten Öffentlichkeit wichtige sozial-gesellschaftliche Themen diskutieren.

Im Jahr 2022 konnten wir im April die **10. Social Innovation Night (SIN)** feiern. Neben den spannenden Pitches ausgewählter Teilnehmer\*innen unseres Sozialstarter-Programms und social Coworker\*innen gab es zum feierlichen Anlass ein besonderes Rahmenprogramm mit Pizzawagen, Glücksrad und erfrischenden Drinks. Knapp 200 Gäste feierten mit uns die Jubiläumsausgabe unseres SIN-Events.

Die **11. Social Innovation Night** fand schon im Oktober statt und war mit etwa 150 Personen wieder sehr gut besucht. Im selben Monat hatten wir ein Innovationspanel zum Thema „Urban Design – wie gelingt gemeinwohlorientierte, soziale und nachhaltige Stadtentwicklung“. Moderiert wurde der Abend von Julica Goldschmidt (baden.fm). Vier Spea-

ker\*innen gaben in 15-minütigen Pitches spannende Einblicke in die Themen Mehrgenerationenhaus, Big-Data-Technologien zur Planbarkeit von Natur in der Stadt, entstehende soziale Stadtteile in Freiburg sowie die Vorteile von Wohngenosenschaften.

Auf der Bühne standen: Mona Haas, vom Verein Wohnen für Alle, Arturo Romero Carnicero, vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Peter Würmli, Präsident der Bau- und Wohngenosenschaft Lebenswerte Nachbarschaft (LeNa) in Basel und Sabine Recker, damalige Leiterin des Referats für bezahlbares Wohnen im Freiburger Rathaus.







## Die Zukunft

Im aktuellen Jahr 2023 wird die Reihe zum Thema „Urban Design“ weitergeführt, da wir beim Austausch, im Anschluss des Events im Oktober 2022, festgestellt haben, dass der Bedarf und das Interesse groß sind, sich über das Thema Stadtentwicklung weiter auszutauschen. Zudem möchten wir mit Community-Events unsere neuen Coworker\*innen und Programm-Teilnehmer\*innen mit unseren erfahrenen Alumni besser vernetzen, um so einen spannenden Wissensaustausch voranzutreiben und mögliche Synergien zu schaffen.

## Danke

All unsere Event-Angebote können wir dank der Unterstützung unserer langjährigen Förderpartnerin, der Deutschen Postcode Lotterie, durchführen.



Heidehof  
Stiftung



## 2.4. EXI-Beratung

### Individuelle Gründungsunterstützung

Immer mehr Gründer\*innen möchten nicht (nur) profitorientiert gründen, sondern auch gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Dieser Fokus wirft oft Fragen auf, die bei einer eher klassischen Gründung nicht vorkommen. Wir als *Social Innovation Lab* wollen mit Gründungsinteressierten Lösungen für gesellschaftliche Hürden entwickeln und bieten dazu Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung eines zukunftsfähigen Geschäfts- und Wirkungsmodells an.





## Das Angebot

Die Besonderheiten sozialer Unternehmungen können durch die bestehenden Institutionen der Gründungsberatung nicht vollständig abgedeckt werden. Im Unterschied zu klassischen Unternehmensgründungen steht die positive gesellschaftliche Wirkung in einem Sozialunternehmen über dem Gewinn. Mit unserem Angebot möchten wir dazu beitragen, diese Lücke zu schließen und sind Anlaufstelle für Social Entrepreneurs. Den Gründer\*innen wird es erleichtert, passgenaue Vorgründungsberatung zu erhalten und erfolgreich und wirkungsorientiert zu gründen.

Seit Juli 2022 sind wir Projektpartner für das Förderprogramm „EXI-Gründungsgutscheine – Gründungsinteressierte in der Vorgründungsphase qualifizieren“, das durch Landesmittel des [Ministeriums für](#)

[Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg](#) und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) unterstützt wird. Zudem wird es durch die FWTM als Projektpartner kofinanziert.

## Die Zielgruppe

Die angebotene Vorgründungsberatung adressiert sozial-ökologische Gründer\*innen, die mit ihrer Geschäftsidee eine soziale oder ökologische Wirkung erzielen möchten und diese mit unternehmerischen Mitteln ökonomisch nachhaltig umsetzen. Die Balance zwischen dem gesellschaftlichen Wirkungsaspekt und der betriebswirtschaftlichen Komponente ist ein wichtiger Bestandteil dieser Zielgruppen-Beratung. Vor allem das Thema Wirkung wirft Fragen und Hürden auf, die bei einer eher klassischen Gründung nicht vorkommen. So bleiben den Social Entrepreneurs beispielsweise viele konventionelle Formen zur Gründungsfinanzierung verwehrt.

## Das Innovative

Mit Hilfe der Social-Business-Modell-Canvas lernen die Teilnehmenden das Spannungsfeld von Machbarkeit, Erwünschtheit und Wirtschaftlichkeit ihres Gründungsvorhabens in Balance zu bringen. Das Innovative ist die geschickte Verzahnung von wirtschaftlichem Geschäfts- und gesellschaftlichem Wirkungsmodell. Dabei ist die Zielgruppe der Social Entrepreneurs im Hinblick auf Thema und Gründungs-

## Testimonials

*„Es ist toll, einen Raum zu haben, in dem etwas Entstehen darf, ohne dass es gleich bewertet wird.“*

*„Die EXI-Beratung bietet mir Intensive und wertvolle Zeit, mich auf mein Business einzulassen.“*

phase sehr heterogen. Die Bandbreite reicht von Gründer\*innen mit losen Ideen bis hin zu Social Entrepreneurs mit einem ersten Proof of Concept. Bei einem Erstgespräch holen wir die Gründer\*innen dort ab, wo sie aktuell stehen, unterstützen sie mit unserem Erfahrungswissen, unseren Methoden, unserem Netzwerk und entwickeln gemeinsam mit ihnen die weiteren Schritte zu einer erfolgreichen Gründung.

## Die Zukunft

Themen wie Impact Finanzierung, Verzahnung von Geschäfts- und Wirkungsmodell oder spezifische Fragen zu Rechtsformen benötigen eine spezialisierte Beratung. Von den klassischen Institutionen der Gründungsberatung werden diese selten bespielt. Es ist daher notwendig, dass die Politik das Social Entrepreneurship Ökosystem weiter fördert. Für Gründungen im Bereich Social Innovation mit hohem Potenzial ist die EXI-Beratung ein guter Anfang, aber um die komplette Wirkung nachhaltig in die Umsetzung zu bringen, braucht es im Anschluss eine intensivere Begleitung zum Beispiel in Form eines Accelerators.



## 2.5. Sozialstarter

### Innovationsprogramm für Social Startups

**Das Sozialstarter-Programm widmet sich an alle, die eine innovative Idee im sozialen Bereich haben und diese umsetzen und professionalisieren wollen. So richtig mit Geschäftsmodell! Von der Zielgruppenanalyse, über die Ideation, bis hin zum Prototyping und Pitching konnten wir 2022 acht junge Social Startups in einem sechsmonatigen Workshop-Programm auf dem Weg in die Gründung begleiten.**



#### Das Programm

Der „Sozialstarter“ ist unser Inkubator: junge, soziale Ideen und Projekte können sich darauf bewerben. Denn anfangs gibt es viele Ideen, aber mindestens genauso viele Fragen. Zum Beispiel, wo man anfangen soll? Wir wissen's und geben in einem Zeitraum von sechs Monaten in insgesamt fünf Tagesworkshops, einem Pitchtraining und einem halb-öffentlichen Pitching-Day eine praxisorientierte Anleitung. Immer mit dem Anspruch, am Ende wirklich wirtschaftlich tragfähige, gemeinwohlorientierte Ergebnisse zu schaffen.

Die Inhalte erstrecken sich über System- und Zielgruppenanalyse, soziale Geschäftsmodellentwicklung mit der Social Business Model Canvas, Einführungen in Finanzierungs- und Rechtsformfragen über Marketing und Vision. Die Themen decken das gesamte Spektrum der frühen Social-Startup-Entwicklung ab. Dabei legen wir den Fokus auf eine system-orientierte Herangehensweise, die sicherstellt, dass die Bedarfe der Zielgruppen verstanden werden und mit bestehenden Playern am Markt kooperiert wird. Denn komplexe gesellschaftliche Herausforderungen können nur gemeinsam angegangen werden!

#### Die Zielgruppe

Wer im sozialen Bereich gründen will, steht oft vor der Herausforderung: Wirkung oder Profit? Wir aber wissen: es geht beides! Im Sozialstarter-Programm erarbeiten wir darum ein soziales Geschäftsmodell, das der Realität des Marktes UND der des wirkungsorientierten Arbeitens standhält. So lernen Menschen mit jungen, sozialen Ideen, nachhaltig wirksame Konzepte zu entwickeln.





## Das Innovative

Das Sozialstarter-Programm 2022 war unser dritter Durchlauf, in dem wir zum ersten Mal die Systems Gap nach Daniela Papi-Thornton angewandt haben. Sie dient dazu, unsere Rolle im System zu verstehen, und Ideen unter Berücksichtigung bereits bestehender Angebote zu entwickeln. Die Einführung dieses Tools lief sehr erfolgreich. Wir konnten nach dem ersten Modul eine erhöhte Anzahl an Kooperationsgesprächen und -vereinbarungen beobachten.

Außerdem wurde das Programm von Lucca Nietlispach, von der Uni Basel, begleitet. Er hat sich mit der Frage beschäftigt, was gemeinwohlorientierte Gründer\*innen von For-Profit-Gründer\*innen unterscheidet und ist unter anderem zu der Erkenntnis gekommen, dass es für

junge soziale Startups überaus wichtig ist, einen physischen Ort mit persönlich ansprechbaren Menschen zu haben, an die sie sich wenden können. Außerdem ist der im Programm gewährte Austausch mit Gleichgesinnten sehr unterstützend, gerade in der von vielen Entscheidungen und einem Wachstum an Verantwortlichkeiten geprägten Phase.

## Die Zukunft

Die Teilnehmenden des Sozialstarter-Programms dürfen auch nach den sechs Monaten weiter bei uns im "SIL-Container" coworken. Damit haben sie weiter Zugang zu unserer Expertise und unserem Netzwerk. Die meisten der insgesamt acht Sozialstarter-Projekte von 2022 sind weit über ein Jahr Mitglieder im Social Innovation Lab ge-

blieben. Einige (Frischgebacken und Wickelboard) haben wir über unsere EXI-Gründungsberatung intensiver beraten. Mit dem Wohnprojekte Navi und seinem übergeordneten Verein, dem Pavillon für Alle e.V., hat das Social Innovation Lab weiter zusammengearbeitet und die GeBauT-Reihe entwickelt (siehe Seite 38). Das Wickelboard-Team hat in diesem Jahr eine Crowdfunding-Kampagne erfolgreich abgeschlossen und sein erstes Wickelboard auf dem Mundenhof aufgestellt. Auch von den anderen Teilnehmenden werden wir regelmäßig nach Expertise, zum Beispiel beim Anträge-Schreiben, angefragt und sehen ihnen stetig beim Wachsen zu. Um dafür auch in Zukunft einen guten Nährboden schaffen zu können, muss in der Öffentlichkeit das Wissen um sozial-orientierte, finanziell tragfähige Geschäftsmodelle gestärkt werden, damit es einfacher möglich wird, die Projekte aus ihrer „Projektitis“ herauszuholen und in Regelfinanzierungen zu etablieren.

**DIE ARBEITS- UND LERN-ATMOSPHÄRE WURDE IM SOZIALSTARTER-PROGRAMM MIT 4,9 VON 5 PUNKTEN VON DEN TEILEHMENDEN BEWERTET**



## Testimonials

*„Toll, was für ein Netzwerk ihr habt und welche Personen, wir anschreiben können, wenn wir nicht mehr weiterkommen. Danke!“*

Theresa, Projektkoordination und Vorstandsvorsitzende beneFit e.V.

*„Ich bin total inspiriert davon, nochmal den Lücken im System genauer auf die Spur zu kommen und zu schauen, wie unser Angebot aussehen muss/kann/sollte, damit es gut in die Lücke(n) passt.“*

Verena Feil, Nachbarschaftswerk e.V.



# Sozialstarter-Programm / Teams 2022

## **benefit e.V.**

Menschen in finanzieller Armut werden im Sport oft ausgeschlossen. benefit e.V. baut Barrieren ab und ermöglicht mit einer wertschätzenden Atmosphäre Sportkurse, um gesundheitliche Ungleichheiten zu reduzieren, gesellschaftliche Teilhabe zu unterstützen und Stigmen abzubauen.



## **Wohnprojekt Navi**

Das Wohnprojekte Navi ist ein interaktiver und dynamischer Wegweiser, mit dem Wohnprojekte passgenau begleitet werden, um die Erfolgsquote und die Ressourceneffizienz hin zu einer Realisierung zu erhöhen.



## **Social On**

Social On ist eine sichere und datensparende, digitale Beratungsstelle sowie Beratungstool für das Sozial- und Gesundheitswesen. Via Social On können Ratsuchende innerhalb weniger Klicks direkt eine\*in Berater\*in finden und per (Video-) Chat, Telefonie oder Mail Kontakt aufnehmen.



## **Wickelboard**

Wickelboard bietet Säuglingen und Kleinkindern sowie deren Eltern und anderen wickelnden Personen fest installierte Wickeltische an belebten Aufenthaltsorten im Freien, um dort ein sicheres, geschütztes und komfortables Wickeln zu ermöglichen.



## **Wirtschaft ist Care**

Wirtschaft ist Care setzt sich mit verschiedenen (Buch-) Projekten und Aktionsformaten dafür ein, Wirtschaft so umzugestalten und neu zu denken, dass sie ein gutes Leben für alle und den Erhalt eines lebenswerten Planeten ermöglicht.



## **frischgebacken**

Frischgebacken gestaltet für Eltern mit Babys einen pädagogisch durchdachten Raum in Freiburg, in dem sie ihren Bedürfnissen nachgehen und ihren Alltag dadurch gestärkt meistern können. Frischgebacken lädt zum Austauschen und Vernetzen ein.





## KlimaNauten

Die KlimaNauten setzten in ihrem Bildungsprojekt diskursiv aufsuchende politische Bildung um und richteten sich dabei an Menschen aus ökonomisch benachteiligten Umfeldern. Das Projekt wurde im November 2022 vorläufig pausiert.



## Zentrum für Gewaltprävention

Das Zentrum für Gewaltprävention richtete sich an junge Menschen mit gewalttätigem Verhalten und ihre Angehörigen. Den Kern des Angebots bildeten Informationen, Beratungen, Coachings und Kurse zum Thema. Das Projekt wurde im November 2022 beendet.



## 2.6. Sozionauten Innovationsprogramm für die Wohlfahrt

**D**as Sozionauten-Programm ist unser Leistungsportfolio für Innovationskonzepte aus der Sozialwirtschaft. Mit Unterstützung der Liga der freien Wohlfahrtspflege BW arbeiten Organisationen aus den baden-württembergischen Spitzenverbänden (AWO, Caritas, Diakonie, DRK und Paritätischer) sowie freier oder öffentlicher Trägerschaften sektor- und verbandsübergreifend an neuen Lösungen für soziale Herausforderungen aus ihrem Fachbereich.



### Das Programm

Wir machen die Sozialwirtschaft fit für die Zukunft. Über sieben Module hinweg liefern wir das nötige Handwerkszeug, um innovative Lösungen für soziale Herausforderungen zu entwerfen und diese in den sozialen Organisationen zu etablieren. Mit sogenannten „Future Skills“, wie agiles Arbeiten, Design-Thinking und eine selbstbewusste Macher\*innen-Haltung, begleiten wir die Teilnehmenden in ihrer Konzeptions- und ersten Umsetzungsphase. Neun Innovationsteams entwickelten 2022 ihre Prototypen, zum Beispiel für Beratungsstellen für sexuelle Gesundheit, Resilienz-Aufbau der Zivilgesellschaft sowie für organisationsinterne Prozesse. Das Sozionauten-Programm gibt es seit 2016 und es wird durch Teilnahmebeiträge finanziert.



### Zielgruppe

Soziale Organisationen der freien Wohlfahrtspflege sind gleichwertige Wertschöpfer und Akteure im Wirtschaftsleben. Rund 395.000 Menschen waren im Jahr 2021 in Baden-Württemberg in den Diensten und Einrichtungen beschäftigt. Aber wie können sich soziale Organisationen mit festgefahrenen Strukturen für Zukunftsthemen und Herausforderungen der Daseinsfürsorge wappnen?

Unsere Antwort: mit innovativen Ideen zur Entwicklung neuer Strategien und Handlungsweisen, nützlichem (agilem) Know-how für den Arbeitsalltag und mit einer Portion Willen und Mut. Aber vor allem mit dem richtigen Partner an der Seite.





## Das Innovative

Das Sozionauten-Programm 2022 hat erneut bewiesen, wie New-Work-Methoden helfen können, Innovationsbremsen zu lösen und kreativ Fahrt aufzunehmen. Unsere Herangehensweise an die Konzeption und Umsetzung eines neuen Projekts stellt gleichzeitig ein neues Lernfeld für die Teams dar. Die von uns und von Mentor\*innen begleiteten Arbeitssessions helfen ihnen dabei, die Inputs, sowohl für das eigene Innovations-Projekt als auch für die zukünftige Arbeitsweise, erfolgreich zu übersetzen. Die größte Herausforderung ist das Spannungsfeld zwischen hoher Arbeitsbelastung durch den Arbeitsalltag der teilnehmenden Teams und ihrem Wunsch, das Innovations-Projekt so gut wie möglich umzusetzen.

## Die Zukunft

Wir wünschen uns, dass sich die Projekt-Innovationen sowie die erlernten Konzepte und Tools als Arbeitsweise und Haltung in den sozialen Organisationen verfestigen. Unsere Vision ist eine Sozialwirtschaft, die Innovationsdenken internalisiert und handlungssicher voranschreitet. Im Sinne der Wirkungsorientierung sollen stärkere Kooperationen mit Social Startups eingegangen und Potenziale der sektorübergreifenden Zusammenarbeit weiter ausgeschöpft werden - für die aktive Gestaltung gesellschaftlichen Wandels, für Teilhabe und für Solidarität.

## Testimonials

*„Ich danke euch sehr und von Herzen für euer Begleiten, all die vielen Impulse, euren frischen Esprit, eure Beharrlichkeit, zugleich auch eure Flexibilität, euer immer wieder neues Feedback und eure Präsenz. Ich würde sofort in eine zweite Runde starten.“*

Joachim Welter - Einrichtungsleitung LBZ St. Anton

*„Der konkrete Erfolg, den wir hierdurch schon erfahren durften, aber auch die Tatsache, dass das Programm unser Denken in Bewegung setzt, das ist der elementare Zugewinn und der Grund, warum wir wieder hier sind.“*

Markus Schrieder, Altenhilfe St. Georgen

*„Was ich in den Modulen erlebt habe, war so bereichernd und inspirierend, dass ich mich zurückhalten muss, nicht direkt wieder mit einer Idee in das Programm zu kommen.“*

Laura Streitbürger, AWO

# Sozionauten / Projekte 2022

## Checkpoint mobil

*Der Paritätische*

Mit leicht zugänglichen Test- und Beratungsangeboten bringt Checkpoint mobil Zugang zu sexueller Aufklärung und Gesundheit in den ländlichen Raum. Dadurch sollen sexuell übertragbare Infektionen (STI) stark reduziert werden.



## Digital Facing

*Der Paritätische*

Mit dem Projekt Digital Facing hat die Humanity Foundation einen weiteren Baustein in ihrem Angebot entwickelt. Jugendliche aus bildungsbenachteiligten Haushalten werden zielgruppenspezifisch über soziale Medien angesprochen und auf Bildungs- und Unterstützungsangebote aufmerksam gemacht.



## QuartiersWirkstatt

*Der Paritätische*

Die QuartiersWirkstatt ist eine gemeinsam gestaltete Begegnungsmöglichkeit für Kinder, Jugendliche und Familien im Tübinger Stadtteil Waldhäuser Ost. Durch ein offenes, inklusives Miteinander wird Begegnung ermöglicht, gemeinsam gewerkelt, gestaltet und die Belange der Bewohner\*innen finden Gehör.



## Resilient - na klar!

*DRK Baden*

Im Rahmen von Resilient - na klar! werden Workshops und Infoveranstaltungen für die Zivilbevölkerung angeboten, um deren Krisenbewusstsein zu schulen.



## Personalentwicklung am LBZ

Im Prozess für ein Personalkonzept ist ein zukunftsfähiges Konzept entstanden, das neue sowie bestehende Mitarbeitende einbindet und autonome Bereiche, wie einen organisationsbezogenen Zusammenhalt, miteinander verknüpft.



## My Choice

*AWO Württemberg*

Das My Choice Projekt bietet jungen Menschen einen Rahmen und Unterstützung, um sich im Team zu organisieren und reale Entscheidungen zu treffen. Damit werden Kompetenzen geschult und Menschen für die Verbandarbeit begeistert.





## **Führungskräfteakademie**

*AWO Württemberg*

Die Führungskräfteakademie bietet einen neuen Ansatz, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Über ein Buddysystem werden neue Führungskräfte mit anderen Mitarbeitenden gematcht und zusätzlich erleichtern Veranstaltungen und Stammtische den Einstieg.

## **New Work in der Pflege**

*Diakonie Baden*

New Work in der Pflege hat das Ziel, starre Strukturen im Pflegesystem aufzubrechen und mehr auf die Eigenverantwortung der Angestellten und Teams zu setzen. Somit soll ein flexiblerer und attraktiverer Arbeitsalltag ermöglicht werden.

## **Community Health Living**

*Diakonie Baden*

Community Health Living ist ein Wohnangebot für ältere Menschen von morgen. In Gemeinschaft kann jede\*r nach dem individuellen Bedarf leben, ohne dafür zwangsläufig externe Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen, auf diese jedoch jederzeit zurückgreifen zu können.



## 2.7. StartUp17

Schüler\*innen fürs  
Gründen begeistern



**S**chon in der Schule fragen sich viele jungen Menschen: Ein eigenes Projekt für eine lebenswerte Zukunft starten - wie gelingt das? Die Antwort gibt StartUp17, unser Festival für Nachhaltigkeitsbildung und Social Entrepreneurship. In zehn Workshops konnten Schüler\*innen um die 17 Jahre Social Entrepreneurs über die Schultern schauen und sich inspirieren lassen, wie man sich im Job für die Lösung sozialer und ökologischer Probleme einsetzen kann.

### Das Angebot

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), die in Sachen Klimaschutz, nachhaltigem Umgang mit Ressourcen und sozio-ökologischer Transformation ausgebildet, ist seit 2016 Teil der baden-württembergischen Lehrpläne. In den Schulen ist BNE leider oft eine sehr trockene, theoretische Angelegenheit. Dieser Umstand sowie die steigende Nachfrage nach Social Entrepreneurship-Angeboten für Schülerinnen und Schüler haben uns gezeigt: Es gibt eine Lücke in der formellen BNE bei der praktischen Umsetzung von sozial-ökologischen Projekten. Und weil sich die Praxis besser außerhalb der Schule, an einem inspirierenden Ort, erlernen lässt, haben wir im Oktober 2022 zum ersten Mal Schüler\*innen in den Kreativpark Lokhalle eingeladen, um den Arbeitsort und die Machenschaften etablierter Social Entrepreneurs kennenzulernen.

### Die Zielgruppe

Die Generation wertegetriebener und ambitionierter Jugendlicher strebt nach einer zukunftsfähigen Gesellschaft und lebenswerteren Welt. In der regulären Schulbildung bekommen sie leider nur wenige praktische Werkzeuge an die Hand, um ihre oft inspirierenden Ideen in konkrete Projekte umzusetzen und damit diese Ziele eigenständig anzugehen.

Bisher wird in Schulen vor allem theoretisches Wissen zum Thema Nachhaltigkeit vermittelt, die praktischen Erfahrungen zur Umsetzung von sozial-ökologischen Projekten, Kampagnen, oder Events kommen zu kurz.

Mit StartUp17 fördern wir eine anpackende und innovationsorientierte Haltung bei jungen Menschen um die 17 Jahre, die die Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele zum Ziel haben.



HAUFE.Group





## Das Innovative

Statt zu pauken stand bei StartUp17 Inspiration, Ausprobieren und Visionieren im Fokus. In den angebotenen Workshops ging es direkt rein in die sozialunternehmerische Praxis. *Fairfood* und der Freiburger Ernährungsrat zeigten anhand von Nussknackern und Energy-Balls wie eine nachhaltige Wertschöpfungskette von Lebensmitteln funktioniert. Der Second-Hand und Freiburger Slow-Fashion Shop *Kleiderei* bastelte aus Modemagazinen und Collagen an verantwortungsvollem Modekonsum.

Der Verein *zusammen leben* machte sozialen Zusammenhalt anschaulich. Mit Tauchübungen zog *Unterwasserwelten* den Bogen zum Schutz der Ökosysteme von lokalen Gewässern. Zur Bedeutung der Geschlechter-Gleichberechtigung referierte *Futur F* und die *Experinauten* begeisterten mit ihren Experimenten für Naturwissenschaften. Zudem konnten in den Workshops von *SEEd* sozialunternehmerische Methoden erlernt werden.

Für Lehrpersonen war das Festival eine praxisnahe Möglichkeit, neue Impulse für den Schulalltag zu gewinnen. Begleitend zum Festivaltag im Oktober fand bereits im Juli ein Methodenworkshop für Lehrer\*innen statt, der den Einsatz von

kreativen und innovativen Tools und Techniken aus dem Social Entrepreneurship Bereich für die schul-alltägliche Lehre vermittelt hat.

## Die Zukunft

Mit StartUp17 wollten wir zeigen, wie Sozialunternehmertum, in dem eine positive sozial-ökologische Wirkung im Vordergrund steht, einen zukunftsweisenden und verantwortlichen Übergang in eine nachhaltige Welt möglich macht und Jugendliche zu einer verantwortungsvollen und sinnhaften Berufswahl anstoßen.

In Zukunft wollen wir einen Schritt weiter gehen und Sozialunternehmertum als Maßnahme für Nachhaltigkeit direkt in die Berufsausbildungen bringen. StartUp17 wird in den nächsten Jahren Berufsschüler\*innen bei der Entwicklung eigener kleiner Nachhaltigkeitsprojekte unterstützen, die diese im Rahmen ihrer Ausbildung direkt am Unternehmen umsetzen können.

## Das StartUp17 Team



Alcia Feufel



Leandro Heitz



Lili Lüdicke



Vivien Riener

## Testimonials:

„Super, ein sehr offenes und spannendes Format! Die Lokhalle wurde von Jugendlichen gestürmt. Echt cool, dass sie das erleben konnten.“

„Die Schüler\*innen aus ihrem Schulalltag zu holen und zu zeigen, dass es viele super Projekte gibt, ist sehr wertvoll. Dadurch lernen sie, dass dies ggf. auch für sie möglich ist und sie viel mehr Zukunfts-Möglichkeiten haben – ein Empowerment, das gerade dringend gebraucht wird.“



# Wie messen wir Erfolg? Social Impact

**W**irkung ist die Währung im Not-For-Profit-Bereich. Dennoch ist wirkungsorientierte Projektarbeit (noch) nicht selbstverständlich. Auch für das *Social Innovation Lab* steht die positive gesellschaftliche Wirkung im Vordergrund, es möchte Entwicklungen anstoßen und voranbringen. Aber wie lässt sich soziale Wirkung messen? Was ist unser social Impact?

Sozialunternehmer\*innen wollen mit ihren Ideen gesellschaftliche Probleme und Herausforderungen lösen. Die positive gesellschaftliche Wirkung steht für sie über dem Gewinn, weshalb rein finanzielle Kennzahlen nicht ausreichen, um den Erfolg einer gemeinwohlorientierten Organisation oder eines sozialen Projekts zu beschreiben. Stattdessen wird sozialer Erfolg anhand der

positiven Wirkung für die jeweilige Zielgruppe sowie die Gesellschaft als Ganzes gemessen.

Mit der Wirkungslogik *Input-Output-Outcome-Impact* lassen sich Wirkungszusammenhänge von Projekten nachvollziehbar darstellen. Sie ist das zentrale Instrument der wirkungsorientierten Projektarbeit und hilft dabei, zwischen Wirkungen und Leistungen zu unterschei-

den. In- und Output stehen dabei für die Leistung, die ein Projekt erbringen muss, Outcome und Impact stehen für die tatsächliche Wirkung auf Zielgruppe und Gesellschaft, die das Projekt erzielt.

Die Webseite [projekte-mit-wirkung.ch](http://projekte-mit-wirkung.ch) erklärt die Grundprinzipien der Wirkungslogik am einfachen Beispiel einer kleinen Papierflug-Meisterschaft:

## INPUT

WELCHE RESSOURCE WERDEN BENÖTIGT?  
Zeit, Papier und einen Ort zum Papierflieger bauen

## OUTPUT

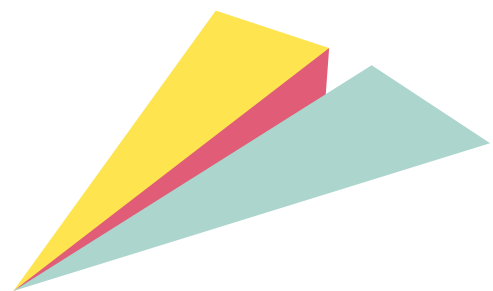
WAS MÜSSEN WIR TUN, UM DIE ANGEDACHTEN ZIELE ZU ERREICHEN?  
Einen Papierflieger falten und andere dazu motivieren, es uns gleich zu tun. Planung einer Papierflug-Meisterschaft

## OUTCOME

WAS TRÄGT DAS PROJEKT ZUR VISION BEI?  
Kinder werden kreativ und entwickeln eine Faszination für das Basteln von immer besseren Papierfliegern

## IMPACT

WAS IST DIE VISION?  
Junge Menschen sollen in ihrer Freizeit mehr Zeit mit kreativen Dingen verbringen, als digital zu konsumieren





## Unser Impact

Nun bauen wir weder Papierflieger noch sind Kinder unsere direkte Zielgruppe. Vielmehr geben wir unterschiedlichen Organisationen und Gründer\*innen die passenden Werkzeuge an die Hand, um mit ihrem sozialen Projekt erfolgreich zu werden. Der gesellschaftliche Impact, den wir als *Social Innovation Lab* vor Augen haben, ist Menschen und Organisationen zu befähigen, eine lebenswerte Gesellschaft für alle zu gestalten.

## Output und Outcome

Aus diesen Entwicklungen und Gegebenheiten ergibt sich unser Output: Welche Programme und Events stellen wir auf die Beine? Welche neuen Formate braucht es für wen? Denn erfolgreich sind wir dann, wenn wir mit unseren Angeboten auf eine große Nachfrage stoßen. Und natürlich, wenn die Durchführung mit positivem Feedback der Teilnehmenden belohnt wird. Wenn unsere Angebote bei unserer Community und bei einzelnen Menschen Veränderungen hervorrufen – sie zu einem neuen Projekt inspirieren, ihrer Arbeit einen neuen Anstoß ge-

ben – dann haben wir Wirkung erzielt und einen Outcome erreicht.

Dass wir erfolgreich sind, haben wir in den vergangenen viereinhalb Jahren unseres Bestehens immer wieder beweisen können. Inzwischen hat sich das *Social Innovation Lab* zu DER Anlaufstelle für soziale Innovation in Deutschland entwickelt. Wir sind zentraler Ansprech- und Entwicklungspartner für soziale Innovationen und bringen das Thema mit unseren wichtigen Kooperationen, wie mit der Diakonie Baden-Württemberg, der FWTM, der Korian Stiftung oder dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus BW, voran. Zudem haben wir vielfältige Akteur\*innen in der Region kennengelernt und zusammengebracht, aber auch eine breitere Öffentlichkeit für soziale Innovationen begeistert.

## Unser Ziel

Spätestens seit das Thema „Soziale Innovationen“ im Jahr 2020 auf die *Agenda 2030* der Bundesregierung gekommen ist, ist die Öffentlichkeit sensibilisiert, der Druck gestiegen und ein gewisses Notwendigkeitsverständnis – auch auf politischer Ebene – angekommen.

Diese positive Veränderung nehmen wir besonders in unserem bundesweiten Partner\*innen Netzwerk wahr, aber auch weltweit ist Social Entrepreneurship immer mehr Menschen ein Begriff. Das motiviert uns sehr und lässt uns weiterhin voller Elan für unsere Programme, Events und Workshops arbeiten.

Unser visionäres Ziel – soziale und gesellschaftliche Innovationen sind gleichgestellt mit technischen, technologischen und digitalen – ist sicher noch nicht in seinem gesamten Umfang erreicht. Wir sehen daher die Notwendigkeit eines sozialen Accelerators im Land, um sozialen Innovationen nicht nur die gewünschte Starthilfe, sondern auch eine langfristige, wirtschaftlich tragbare und für die Gesellschaft wertvolle Begleitung zu ermöglichen.

## ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

2022 haben wir:

**59** Organisationen in  
3 Innovationsprogrammen  
begleitet

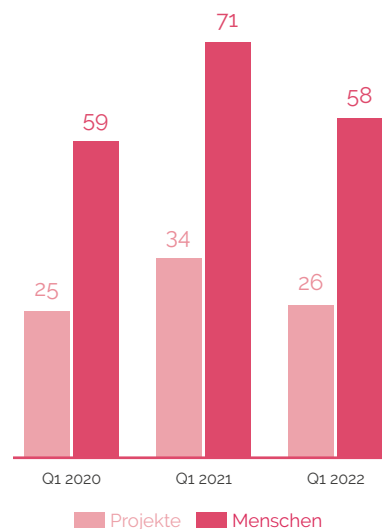
**36** sozial-innovative **Dienstleistungen  
und Produkte** entwickelt  
und getestet

...gutes Feedback bekommen:  
**90%** der Teilnehmenden würden  
unsere Programme  
weiterempfehlen

**26** **Projekten** einen dauerhaften  
Platz in unserem Coworking  
Space anbieten können



Begleitete Organisationen/Teams  
in Programmen



Begleitete Projekte und Menschen  
im Coworking

## 3.1. Erinnerungen und Ereignisse

**W**ir erinnern uns zurück an das Jahr 2022 und möchten mit Euch unsere spannendsten Erlebnisse teilen. Quasi ein kleiner *Social Innovation Lab* Highlight-Kalender.

### Januar

- Lab-Besuch: die Grünen Landtagsabgeordneten Nadyne Saint-Cast und Felix Herkens besuchen den Kreativpark und das Social Innovation Lab
- Die FWTM nutzt jetzt die Suchmaschine Goodsearch (damals noch) Gexsi, die 2019/20 im SIL-Coworking waren. Mit dem Nutzen der nachhaltigen Suchmaschine fördert die FWTM den Zeugen der Flucht e.V.

### Februar

- Besuch von Patrick Rapp, Staatssekretär des WiMi BaWü. Mit dabei waren unsere Sozialstarter-Projekte Adulty und Futur F sowie FWTM-Chefin Hanna Böhme

### März

- Die Silberzebra GmbH, die 2020/21 in unserem Lab ein Coworking-Stipendium hatten, erhält mit ihrem Produkt goodbalancer die pre-Seed-Finanzierung des Smart Green Accelerators über 200.000 Euro
- Die Haufe Group fördert das StartUp17 Festival mit 10.000 Euro

### April

- Am 13. April fand die 10. Social Innovation Night im Kreativpark statt und war ein voller Erfolg

### Mai

- Jahrestagung in Bad Boll zu der das Wirtschaftsministerium BW sowie Startup BW eingeladen haben; wir durften als Social Innovation Lab auf der Bühne pitchten
- Auch die badenova unterstützt unser Bildungsfestival StartUp17 mit über 20.000 Euro

### Juni

- Wir bekommen die Zusage für die EXI-Gutscheine und dürfen damit Vorgründungsberatung im Bereich Social Entrepreneurship machen. Kofinanziert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus BW und der FWTM

### Juli

- Die Deutsche Postcode Lotterie gibt uns die Zusage für unser geplantes Workshop-Programm „Impact Skills“ – dazu mehr im nächsten Jahresbericht oder schon jetzt auf unserer Website
- Die Stadt Freiburg möchte mit uns das GeBauT-Programm auf die Beine stellen
- Jobrad spendet 500 Euro für das Bildungsfestival StartUp17
- Wir bekommen die Zusage für das POSITIVE Projekt über Horizon Europe – mehr dazu auf Seite 39 oder schon jetzt über unsere Website und Social Media Kanäle

### September

- Die Heidehof Stiftung sagt uns weitere Unterstützung für die kommenden vier Jahre zu
- Unsere erste EXI Beratung mit Eben Louw; er möchte Rassismus-sensible Beratungen in Deutschland und der Schweiz anbieten
- Die Mäuschen App, deren Team seit 2022 Coworker\*innen in unserem Lab sind, gewinnt den Pitch beim Startup BW Summit im Cluster Social Innovation

### Oktober

- Unser Innopanel "Urban Design – wie gelingt gemeinwohlorientierte, soziale und nachhaltige Stadtentwicklung?" findet im Kreativpark statt
- Am 17. Oktober steigt das StartUp17 Festival und ist ein voller Erfolg

### November

- Die Haufe Group meldet Interesse an, das Projekt StartUp17 2.0 weiter zu fördern – und tut das auch!
- Jella wird im Vordenker\*innen Podcast porträtiert und spricht über die wichtige Arbeit des Social Innovation Lab

### Dezember

- Die Korian Stiftung unterstützt künftig unser D-Care Lab BW Programm
- Bewerbungsschluss für das GebauT-Programm

# Die Basis für unser Wirken

# Finanzierung

**W**enn Organisationen wachsen, müssen auch die Strukturen mitwachsen, sonst gibt es Wildwuchs. In der Natur kann das durchaus romantische Formen annehmen, beim Thema Finanzen führt es jedoch schnell zu Sorgenfalten bei den Beteiligten. Daher stand das Jahr 2022 bei uns im Zeichen der Umstrukturierung unserer Finanzen.

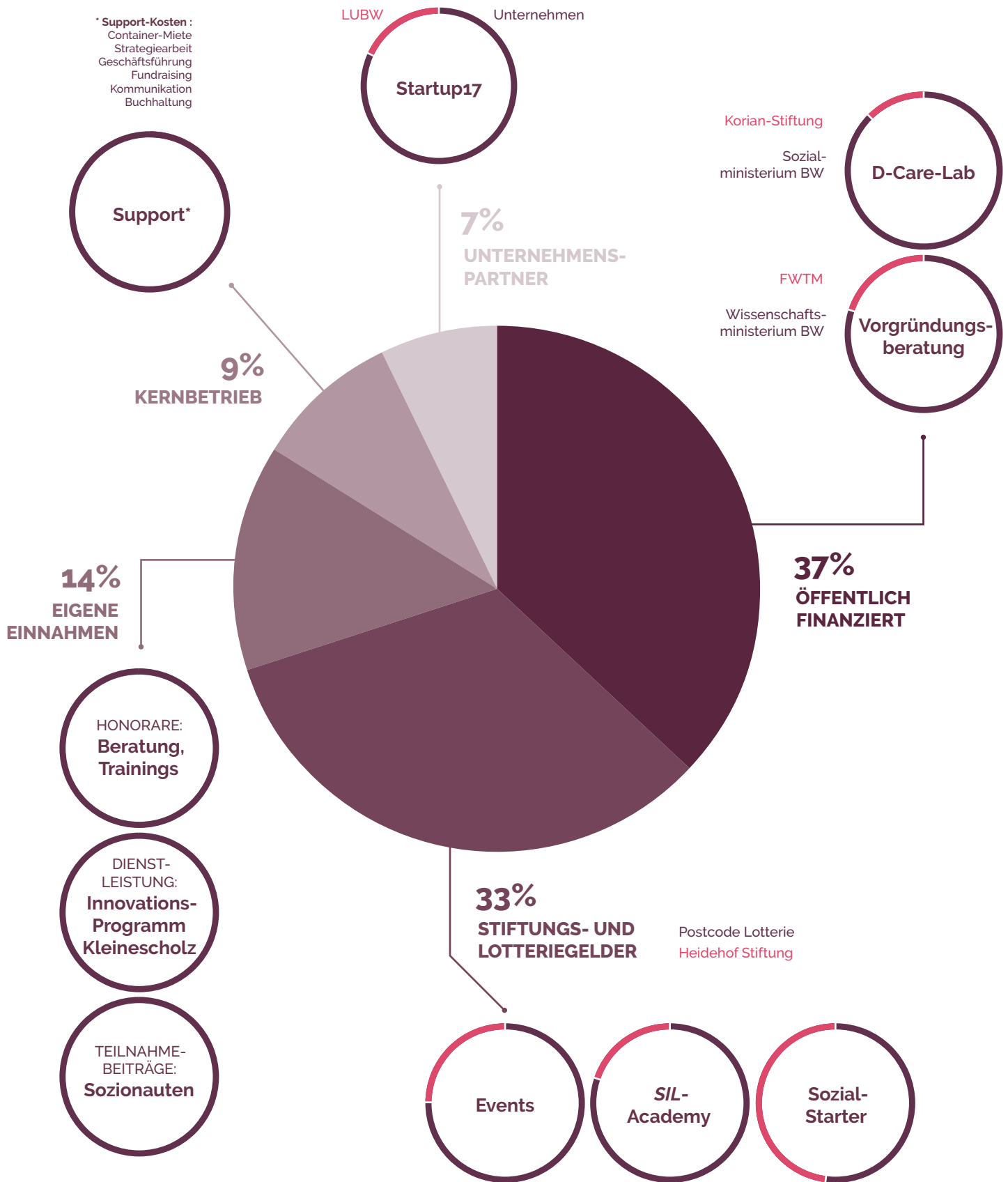
Die Steuerung und das Controlling der Programm-Budgets haben wir 2022 stärker in die jeweiligen Programmbereiche verlagert und dadurch deren Selbststeuerungskompetenz erhöht. Gemeinsam mit einer externen Beratung haben wir außerdem begonnen, unsere Budgetplanung und -steuerung grundlegend neu aufzustellen.

Wie im Garten sieht es auch bei den Finanzen in einem solchen Umstellungsjahr etwas wild aus. Es braucht einen geschulten Blick, um zu erkennen, dass sich alles nach Plan entwickelt und die Eingriffe im nächsten Jahr Früchte tragen werden.

Aus diesem Grund sind die Finanzkennzahlen des Jahres 2022 nur bedingt aussagekräftig. Was wir sicher sagen können, ist, dass wir weiter gewachsen sind und wichtige Förderpartner\*innen dazugewonnen haben, so zum Beispiel eine dreijährige Förderung des Wirtschaftsministeriums BW und der FWTM für die EXI-Vorgründungsberatung für Social Entrepreneurs sowie eine zweijährige Folgeförderung des D-Care Labs durch das Sozialministerium BW und die Korian Stiftung.







**FÖRDERVOLUMEN 2022 = 483.000 EURO**  
 Das waren 160.000 Euro mehr Fördergelder  
 als 2021 (durch neue Programme)

# Team

## Die Menschen im Social Innovation Lab

**W**ir werden mehr! Schon im Jahr 2021 erlebte das *Social Innovation Lab* einen kleinen Team-Wachstumsschub. Zu 2022 können wir sagen: Wir sind weiter gewachsen! Ein Zeichen dafür, dass unsere Arbeit Wirkung zeigt und wir mit neuen Angeboten und Programmen das wichtige Thema Social Innovation weiter voranbringen.

Jella Riesterer



**Meine Hauptverantwortung im SIL:** Co-Geschäftsführung; Ausarbeitung unserer Strategie und unseres Service-Angebotes

**Dafür bin ich bei meinen Kolleg\*innen bekannt:** Für meinen liebevollen, pragmatischen Optimismus

**Das macht mich an meiner Arbeit stolz:** Dass wir mit einer mittlerweile sehr breiten Angebotspalette Menschen dabei unterstützen können, mutig etwas auszuprobieren und soziale Herausforderungen anzugehen

Florian Boukal



**Meine Hauptverantwortung im SIL:** Co-Geschäftsführung; dafür sorgen, dass Geld und die Projekte nicht ausgehen und die Strukturen und Prozesse stimmen

**Dafür bin ich bei meinen Kolleg\*innen bekannt:** Immer die Ruhe zu bewahren

**Das macht mich an meiner Arbeit stolz:** Dass uns neben der Leidenschaft für soziale Innovationen alle menschlich auch sehr viel verbindet. Das macht vieles so viel leichter

Corinna Kämpfe



**Meine Hauptverantwortung im SIL:** Ich manage unsere Coworking Community und habe für Design-Themen den Hut auf.

**Dafür bin ich bei meinen Kolleg\*innen bekannt:** Fun-facts zu Bienen und Biken

**Das macht mich an meiner Arbeit stolz:** Was draufsteht ist auch wirklich drin

2022 zog nach zweieinhalb Jahren Pandemie endlich wieder der kreativ-wuselige Arbeitsalltag in die Heimat des *Social Innovation Lab*, den Kreativpark Lokhalle, ein. Wie haben wir das vermisst! Aus den online Formaten wieder hin zum tatsächlichen Treffen vor Ort. Weg von den Teams- und Zoombesprechungen, zurück in die umarmbare Realität.

Und weil das Leben wieder Fahrt aufgenommen und die Pandemie die sozialen Themen bei einer breiteren Masse in den Fokus gerückt hatte, sind unsere Aufgabenbereiche weitergewachsen. Verstärkung für unser Team musste her. So kam Wolfgang im März 2023, um uns in Sachen Zahlen, Buchhaltung und Belege ordentlich auf die Finger zu

gucken. Er behält seither den Überblick über Kosten, Budget und Ausgaben.

Im Mai folgte Anna-Lena. Sie kümmert sich um die Themen Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Marketing und bringt kurze, knackige, aber auch lange, ausführliche Texte in die unterschiedlichsten Kanäle. Felix bereichert das *SIL*-Team seit Oktober 2022. Er ist Programm-Manager des D-Care Lab BW, unser absoluter Design-Thinking-Experte und passionierter Schwarzteetrinker.

Und weil wir im Juli 2022 vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg die tolle Nachricht erhalten hatten, dass wir, dank so genannter EXI-Gutscheine, künftig kostenfreie Vorgründungsberatung im Bereich Social Entrepreneur-

ship anbieten dürfen, musste auch hier Unterstützung her. Seit Herbst 2022 freuen wir uns über Ilona in unserem Team. Sie hatte zuvor zehn Jahre beim Steinbeis Institut zu allen Gründungsthemen beraten und teilt ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihr Netzwerk nun mit künftigen Social Startups.

## Hedra Youkhana



### Meine Hauptverantwortung im *SIL*:

Ich leite die Sozionauten und im EXI-Programm berate ich Gründungsinteressierte

### Dafür bin ich bei meinen Kolleg\*innen

**bekannt:** Für meinen morgendlichen HALLOOOOO-Begrüßungsschrei im Lab

### Das macht mich an meiner Arbeit stolz:

Dass wir mit Kopf und Herz mit und für Menschen arbeiten und mit einer Vision für eine Gesellschaft für ALLE voranschreiten

## Vivien Riemer



### Meine Hauptverantwortung im *SIL*:

2021/22 das D-Care Lab, inzwischen der Aufbau unseres Workshopprogramms „Impact Skills“ und das POSITIVE-Projekt

### Dafür bin ich bei meinen Kolleg\*innen

**bekannt:** Wenn's hoch hergeht, kommt das Bayrische durch

### Das macht mich an meiner Arbeit stolz:

Dass wir stetig an uns arbeiten, immer noch besser werden und dabei der Spaß nie zu kurz kommt

## Sophie Dams



### Meine Hauptverantwortung im *SIL*:

Ich kümmere mich um das Sozionauten- und das D-Care-Programm

### Dafür bin ich bei meinen Kolleg\*innen

**bekannt:** Süßes um 15 Uhr, den Canva Feinschliff und gute Ratschläge

### Das macht mich an meiner Arbeit stolz:

Dinge in Angriff zu nehmen, dranzubleiben und so sozialer Innovation immer mehr Raum verschaffen. Dass wir immer Bock haben, unsere Angebote noch besser zu machen. Auf's Team #teamlove

**Wolfgang Fischer**



**Meine Hauptverantwortung im SIL:**  
Ich Sorge dafür, dass die Projekte mit Zahlen unterfüttert werden und die Buchhaltung stimmt

**Dafür bin ich bei meinen Kolleg\*innen bekannt:** Der kann wegen den Budget-einträgen ganz schön nerven!

**Das macht mich an meiner Arbeit stolz:**  
Wenn ich die Kolleg\*innen entlasten kann und rechtzeitig jede Buchung ihren Beleg hat

**Anna-Lena Gröner**



**Meine Hauptverantwortung im SIL:**  
Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, bissel Marketing und Eventplanung

**Dafür bin ich bei meinen Kolleg\*innen bekannt:** Ich habe immer einen dummen Spruch parat

**Das macht mich an meiner Arbeit stolz:**  
Dass wir mutig sind, schnell ins Machen kommen und Scheitern erlaubt ist

**Felix Endrejat**



**Meine Hauptverantwortung im SIL:**  
Ich bin Programmmanager des D-Care Labs

**Dafür bin ich bei meinen Kolleg\*innen bekannt:** Ich bin der ruhige, der still in der Ecke sitzt... NOT

**Das macht mich an meiner Arbeit stolz:**  
Ich arbeite für ein „greater Good“ – die Wirkung meiner Arbeit geht über die täglichen Mails hinaus und wird bleiben, wenn ich auch nicht mehr beim SIL sein sollte

## Ilona Rau



### Meine Hauptverantwortung im SIL:

Mit der EXI-Vorgründungsberatung soziale Gründungsideen auf die Straße bringen

**Dafür bin ich bei meinen Kolleg\*innen bekannt:** Wochentage und Thermo (ver)mixen

**Das macht mich an meiner Arbeit stolz:** Was ich gebe, hilft weiter

## Leyla Abed El Hafez



### Praktikantin D-Care Lab

„Bei meinem siebenmonatigen D-Care Lab Praktikum habe ich die Social Media Kanäle bespielt, die Ausstellung zum Thema Pflege sowie einige Events mit organisiert. Außerdem durfte ich Einblicke in das Projektmanagement auf europäischer Ebene erhalten. Freunden und Familie kann ich nicht ansatzweise vermitteln, wie inspirierend die Zeit am Grünhof war.“

## Rhena Kellner



### Praktikantin Sozialstarter-Programm

„Im Sozialstarter-Programm übernahm ich Teile der Modulorganisation und -gestaltung und bekam die Möglichkeit, eigenständig einen Input vorzubereiten und zu präsentieren. Ich half bei der Öffentlichkeitsarbeit, konzipierte Social Media Beiträge und übernahm weitere gestalterische Aufgaben. Besonders gut hat mir gefallen, dass man als *SIL*-Praktikant\*in als gleichwertiges Team-Mitglied angesehen wird und eigene Ideen und Wünsche immer mit einbezogen werden.“

## Aufsichtsrat Grünhof e.V.



**Martina Knittel**  
*Grünhof GmbH*



**Rainer Windisch**  
*Organisations-entwickler*



**Ulrich Martin Drescher**  
*Umd.eco*

Unser Aufsichtsrat unterstützt und bestärkt uns seit seiner Wahl 2020. DANKE dafür! Wir gehen jedes Mal mit Vorfreude und Spannung in die vierteljährlichen Sitzungen rein und mit vielen Erkenntnissen und neuer Motivation wieder raus.

Auch formal hat unser Aufsichtsrat eine wichtige Funktion – er bestellt und kontrolliert den Vorstand, also die Arbeit von Jella und Flo.



# Netzwerk-Vorteile und Wertschätzungen Synergien und Geschichten

**W**ir sprechen oft davon und werben mit unserem großen und gewinnbringenden Netzwerk, von welchem unsere jungen Startups, aber auch die etablierten Organisationen unserer Programme sowie unsere Coworker\*innen profitieren können. Dass sich hinter diesem Versprechen nicht nur heiße Luft verbirgt, möchten wir mit folgenden Beispielen deutlich machen.

## **Markus Schrieder, Altenhilfe St. Georgen, zum Sozionauten-Programm**

„Der konkrete Erfolg, den wir hierdurch erfahren durften, aber auch die Tatsache, dass das Programm unser Denken in Bewegung setzt, das ist der elementare Zugewinn und der Grund, warum wir wieder hier sind.“

## **Mail-Nachricht von Theresa, Projektkoordination und Vorstandsvorsitzende von beneFit e.V. (Sozialstarter-Teilnahme 2022), zur kostenfreien Steuerberatung**

„Wir haben gleich mit Herrn Fecht einen Termin ausgemacht. Toll, was für ein Netzwerk ihr habt und welche Personen, wir anschreiben können, wenn wir nicht mehr weiterkommen.“

## **Verabschiedungsmail von Jurek Henselmann, vom Foundersclub Freiburg, an Corinna**

„Tatsächlich wäre unsere Arbeit ohne euch und eure Unterstützung kaum möglich gewesen. Es hat großen Spaß gemacht, Teil eines so großartigen Ökosystems zu sein. Gerne erinnere ich mich an deine Moderationen, z.B. bei den Social Innovation Nights, oder - natürlich nicht zu vergessen - an deinen Workshop im Rahmen des SPARK-Programms, der meines Erachtens besonders wertvoll war, da die Bedeutung des so wichtigen sozialen Aspekts bei der Unternehmensgründung ansonsten möglicherweise (leider) etwas in Vergessenheit geraten wäre. Darüber hinaus kann ich nur betonen, dass ihr beim *SIL*, meiner Meinung nach, ein echt cooles Team habt und superwichtige Arbeit macht - sozialen Innovation gehören die Zukunft!“





### **Anonymes Zitat aus der Geschäftsführung eines großen Verbands im sozialen Sektor**

„Ich bin seit 13 Monaten im Wohlfahrtssektor. Mein Hintergrund ist die freie Wirtschaft und dort ist man schon etwas weiter, was Führung und Innovationshandeln angeht. Als ich Euch kennengelernt habe, habe ich mich so gefreut, weil ich dachte: Wow, hier gibt es auch jemanden, der sowas macht - das war wie Ostern und Weihnachten zusammen.“

### **Netzwerkvorteil für Bike Bridge**

Nils Theurer, Fotograf mit Büro im Kreativpark Lokhalle, hat für einen Strategieprozess von Bike Bridge e.V. (Sozionauten-Programm 2017/18) das Grafik-Recording kostenfrei gemacht. Auch Christoph Düpper, ebenfalls Fotograf mit Sitz in der Lokhalle, schenkt dem Verein die Teamfotos.

### **Erfolg Experinauten (Sozialstarter-Programm 2021)**

Die Heidehof-Stiftung hat eine große Förderung zugesagt, somit wird Esra ihren bisherigen Job kündigen und sich voll und ganz den Experinauten widmen können.

# Was 2023 im Social Innovation Lab ansteht

# Ausblick

**Wir** wären nicht das *Social Innovation Lab*, wenn wir uns nicht stets selbst weiterentwickeln und neu denken würden – ganz nach dem Motto „Practise what you preach“. Also schließen wir diesen Jahresbericht 2022 damit ab, euch einen kleinen Vorgeschmack auf das zu geben, was wir 2023 neues gewagt haben...

## 7.1. GeBauT – Gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung

Die Planungen und die Ausschreibung für dieses Projekt haben 2022 begonnen, die Umsetzung folgte 2023. Zusammen mit dem Pavillon für Alle e.V. und der Stadt Freiburg haben wir GeBauT ins Leben gerufen, eine Workshopreihe für gemeinschaftliche Bauvorhaben im neu entstehenden Freiburger-Quartier Kleineschholz.

Bewerben konnten sich Freiburger Baugemeinschaften, gemeinschaftliche Wohnprojekte und Einzelpersonen, die die Zukunft des Miteinanderlebens in unserer Stadt nachhaltig mitgestalten wollen. Dazu wurde ein mehrmonatiges Professionalisierungsprogramm mit insgesamt fünf themenspezifischen Arbeitsmodulen auf die Beine gestellt, die wir im Jahr 2023 umgesetzt haben.


Ziel des Programms ist es, auch weniger erfahrenen Baugemeinschaften Zugang zu professionellem Know-how zu ermöglichen, damit sie ihre begrenzten Ressourcen effizient einsetzen können und die Realisierung ihres gemeinschaftlichen, sozialen und kreativen Bauvorhabens steigt. Zudem unterstützt GeBauT das innovative Vorhaben der Stadt Freiburg, im neu entstehenden Quartier Kleineschholz preisgünstiges Wohnen sowie soziale, inklusive und kulturelle Konzepte klimafreundlich zu realisieren.

Durch die Professionalisierung der Baugemeinschaften mit ihren individuellen Konzepten in einer frühen Phase erhalten sie besser ausgereifte und tragfähige Konzepte, mit denen sie sich auf die Ausschreibung Kleineschholz Spätsommer 2023 bewerben können.

### Gute Aussichten:

So viel können wir schon verraten: Das GeBauT Programm kam so gut bei allen Beteiligten an, dass wir das Projekt, gemeinsam mit der Stadt Freiburg, voraussichtlich auch für den neu entstehenden Stadtteil Dietenbach umsetzen werden.

Freiburg   
IM BREISGAU

 Pavillon  
für Alle eV

## 7.2. POSITIVE

POSITIVE steht für *Participatory Open Social Innovation Through Interlinking Valuable Ecosystems*. Das Projekt möchte die Kluft zwischen sozialen und technischen Innovations-Ökosystemen dank Wissenstransfer überbrücken. Zum einen wird POSITIVE in Italien, Litauen und Deutschland modellhafte Kurz-Schulungen zu Social Entrepreneurship für „klassische“ Gründungsberater\*innen aus der Wirtschaftsförderung, Mitarbeiter\*innen aus Gründungsbüros oder Landesförderbanken anbieten.

Zum anderen wird es in allen drei Partner-Ländern eine Open Innovation Challenge geben, bei der soziale Organisationen bei der Lösung technologischer Herausforderung durch Student\*innen verschiedener Fachrichtungen unterstützt werden.

Das internationale Konsortium besteht aus Expert\*innen der beiden Innovations-Ökosysteme. Das *Social Innovation Lab* vertritt dabei die Social Entrepreneurship und das *Steinbeis Europa Zentrum* die technologische Innovationsberatung. Für Litauen kommen die Expert\*innen aus dem *Lithuanian Innovation Centre (LIC)* und dem *Lithuanian Social Business Association*. Für Italien treten der *Hub Innovazione Trentino (HIT)* und *Trentino Social Tank* an.

POSITIVE läuft bis Ende 2024 und wird von der Europäischen Union im Rahmen des Programms Horizon Europe finanziert. Projektkoordinator ist das Steinbeis Europazentrum.



## 7.3. Workshop-Programm Impact Skills

Für unsere mehrmonatigen Innovationsprogramme haben Social Startups und soziale Organisationen nicht immer die nötigen Ressourcen frei. Andere sind vielleicht schon recht erfolgreich unterwegs und benötigen lediglich in einem bestimmten Themenfeld mehr Unterstützung und neue, innovative Lösungsansätze.

2022 entstand daraus die Idee, eine Social Innovation Academy aufzubauen. Mit ihr wollen wir unser bestehendes Angebot erweitern, indem unsere Zielgruppe einzelne Workshops zu Themen wie Organisationsentwicklung, Social Entrepreneurship oder agiles Arbeiten buchen kann.

Aus der Academy wurde schließlich das Workshop-Programm „Impact Skills“, das 2023 an den Start ging. Geleitet wird das Programm von Vivi und Jella. Impact Skills vertieft und erweitert die Inhalte aus unseren bestehenden Innovationsprogrammen und vermittelt konkrete Methoden, Wissen und Inspiration, die soziale Organisationen dabei unterstützen, ihre Wirkung zu optimieren.





# Danke

## an alle Unterstützer\*innen

**Z**um Abschluss möchten wir uns bedanken. Danke für Eure Unterstützung und Begleitung, ohne die wir unsere Arbeit im *Social Innovation Lab* so nicht leisten könnten. Aus diesem Zuspruch schöpfen wir unsere Motivation, uns für Soziale Innovationen einzusetzen, neue Angebote zu entwickeln und diese für unsere Zielgruppe umzusetzen.

Unsere Angebote wären wirkungslos, gäbe es nicht unsere großartige *SIL*-Community, bestehend aus sozialen Macher\*innen und Coworker\*innen, die ihre kreativen Projekte verwirklichen und zur gemeinsamen Vision einer lebenswerten Gesellschaft für alle beitragen. Danke an euch für euer Vertrauen in uns, eure Innovationslust und euren Macher\*innen-Geist, der auch uns immer wieder aufs Neue inspiriert.

Gesellschaftliche Herausforderungen kann man nicht im Alleingang angehen und Lösungen für diese entstehen nicht aus eigener Kraft. Daher geht man sie am besten in einem wirkungskräftigen Kollektiv an. Ganz nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark“. Denn so lernen wir voneinander, können uns unterstützen, Erfahrungen teilen und diese weitergeben. Wir bedanken uns daher auch bei allen Akteur\*innen aus unserem großen Netzwerk an kreativen, sozialen und gründungserfahrenen Köpfen. Danke an die gesamte Community des *Grünhof*, an den *SEND e.V.*, an den *S-Hub Mannheim*, das *Social Impact Lab* Stuttgart, die Wirtschaftsförderung der Stadt Mannheim, die *Liga der freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg* sowie die *Diakonie Baden* und alle Partner des *D-Care Labs*.

Außerdem wäre unsere Arbeit nicht möglich ohne die finanzielle Förderung und langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der *Heidehof-Stiftung*, die wertvolle und unkomplizierte Förderung der *Deutschen Postcode Lotterie*, die ideelle und finanzielle Förderung durch die *Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH (FWTM)*, die finanzielle Förderung des *Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg* und die finanzielle Unterstützung der *Volksbank Freiburg*. Durch euren Glauben an die nachhaltige Wirkung unserer Arbeit und die wunderbare Zusammenarbeit konnten wir zu dem heranwachsen, was wir heute sind – DIE Anlaufstelle für soziale Innovationen im Land.

Unsere wertvolle Arbeit wird außerdem von unserem Aufsichtsrat Rainer Windisch, Martina Knittel und Uli Drescher begleitet. Ihnen möchten wir ganz besonders Danke sagen, für ihr klares und hilfreiches Feedback, ihr unermüdliches Mitdenken, Ermutigen und Pushen, so dass wir unsere Potenziale voll ausschöpfen können.

Zuletzt gilt unser ausdrücklicher Dank all unseren Multiplikator\*innen. Allen, die unsere Events besuchen, unsere Inhalte digital, schriftlich oder mündlich teilen und so die Infos über das *Social Innovation Lab* verbreiten. Gemeinsam und mit Zusammenhalt können wir unsere Gesellschaft von morgen gestalten. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und über eine wachsende Community.





## SIL IM WEB UND AUF SOCIAL MEDIA:

[www.social-innovation-lab.org](http://www.social-innovation-lab.org)

Instagram: [@social\\_innovation\\_lab\\_](https://www.instagram.com/social_innovation_lab_)

Facebook: [@SocialInnovationLabFreiburg](https://www.facebook.com/SocialInnovationLabFreiburg)

LinkedIn: [Social Innovation Lab Freiburg](https://www.linkedin.com/company/social-innovation-lab-freiburg)

## IMPRESSUM

Herausgegeben von:

Grünhof e.V. – Verein für gesellschaftliche Innovation

Belfortstraße 52

79 098 Freiburg

Vertreten durch:

Florian Boukal und Jella Riesterer

Kontakt:

*Social Innovation Lab*

Paul-Ehrlich-Straße 7

79 106 Freiburg

Tel: 0761 – 76993430

E-Mail: [socialinnovationlab@gruenhof.org](mailto:socialinnovationlab@gruenhof.org)

Redaktion:

Anna-Lena Gröner

Design, Layout und Illustrationen:

Vincent Beck, [atelier-masala.com](http://atelier-masala.com)

Bildnachweis:

Nils Theurer, [nils-theurer.de](http://nils-theurer.de)

Christoph Dörper, [christophduepper.com](http://christophduepper.com)

Felicitas Roschan, [feligrafie.de](http://feligrafie.de)

## WERDE UNTERSTÜTZER\*IN und hilf uns dabei, Soziale Innovationen voranzubringen.

Deine Spende finanziert jungen sozialen Initiativen einen professionellen Arbeitsplatz bei uns im *SIL*-Zuhause undermöglicht die Entwicklung nachhaltiger Lösungen. Lass uns gemeinsam Wirkung für ALLE erzielen!

### JETZT SPENDEN:



## IHR MÖCHTET IMMER AUF DEM NEUESTE SIL-STAND-DER-DINGE BLEIBEN?

Wissen, welche neuen Angebote wir bereitstellen, welche Events wir planen und was in unserem Container passiert... dann abonniert unseren Newsletter. Einfach QR-Code scannen und anmelden.

### NEWSLETTER ANMELDEN:



